

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 184. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mit...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betriauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifachpaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengeduld 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.

Faschistenaufmarsch in Helsingfors

Sie wollen den Kommunismus mit Stumpf und Stiel ausrotten. Hochrufe auf Mussolini.

Helsingfors, 7. Juli. In der Nacht zum Montag durchzogen drei große Abteilungen von Lappolenteu die Stadt, um die militärische Ordnung innerhalb des Bauernzuges zu überwachen.

Helsingfors, 7. Juli. Der Aufstand in Finnland am Montag stand im Zeichen des großen Lappolenteu-marsches. Alle Bürger sowie auch die Regierungsgebäude sind besetzt.

Die Versammlung im Stadion machte den Eindruck einer großen Meeresfeier. Der geistliche Führer der Lappolenteu-Bewegung, Probst Rares, legte in einer Ansprache die Ziele der Bewegung dar.

Nach einem Gottesdienst nahm auch hier wieder Kosola das Wort, wobei er an den Freiheitskampf Finnlands mit Hilfe deutscher Truppen erinnerte und erneut betonte, daß die Lappolenteu-Bewegung nicht eher ruhen werde, bis der Kommunismus aus dem Lande verschwunden sei.

sprach der Staatspräsident Kallander. Er erkannte den hohen Patriotismus der Lappolenteu an und bat, die Vergangenheit zu vergessen und für die Zukunft und für das gemeinsame Vaterland zu arbeiten.

Helsingfors, 7. Juli. Der Aufmarsch der Lappolenteu ging ebenso ruhig vor sich wie der Einzug. Ingenieurwelche ernste Zwischenfälle sind nicht bekannt geworden. Als die Kommunisten versuchten, eine Kundgebung gegen die Lappolenteu zu veranstalten, ergriffen die Lappolenteu die Mädelführer und zwangen sie, mit entblößtem Haupt den Zug der Lappolenteuwagen an sich vorüberziehen zu lassen.

Terrormaßnahmen gegen die Kommunisten in Finnland.

Helsingfors, 7. Juli. Die finnländische Polizei hat, der Weisung des Innenministers folgend, mehrere kommunistische Abgeordnete, die sich verborgen hatten, verhaftet.

Helsingfors, 7. Juli. Die Regierung hat einen Artikel ausgegeben, in dem sie zu dem Marsch der Lappolenteu auf Helsingfors erklärte, diese Demonstration beweise, daß außerordentliche Maßnahmen notwendig seien.

Saarverhandlungen abgebrochen

Paris, 7. Juli. Die Unterbrechung der Saarverhandlungen ist zur Tatsache geworden. Heute mittag wurde eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, derzufolge die deutsche und französische Abordnung für die Saarverhandlungen in den letzten Tagen festgestellt haben, daß nach wie vor in wesentlichen Punkten ernsthafte Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Zur Unterbrechung der Saarverhandlungen.

Das Echo in Paris.

Paris, 7. Juli. Die Pariser Abendpresse hat noch keine Gelegenheit gehabt, die vorläufige Unterbrechung der Saarverhandlungen zu kommentieren.

sie einem von oben kommenden Wind Folge leistete. Wie vorauszu sehen war, wird die Verantwortung der Reichsregierung zugeschoben, die für den Rücklauf der Gruben vollkommen ungenügende Angebote unterbreitet habe.

Im Zeichen der Massenarbeitslosigkeit

Der Internationale Gewerkschaftskongress in Stockholm.

Der Internationale Gewerkschaftskongress, der heute in Stockholm zusammentritt, tagt in einer Zeit, die wie kaum eine andre Periode in der Entwicklung des modernen Kapitalismus die Notwendigkeit der internationalen Gewerkschaftsbewegung sinnfällig zeigt.

Die Krise der kapitalistischen Rationalisierung hat hundertaufende Arbeiter und Angestellte in fast allen europäischen Ländern ihrer Arbeitsplätze beraubt; und über Europa hinaus, in dem Wunderland des Kapitalismus, in den Vereinigten Staaten, herrscht schwere Massenarbeitslosigkeit.

Die industrielle Revolution, deren Zeugen wir in den letzten Jahren waren, macht ihre erste, große, internationale Krise durch die rapide und mit äußerster Brutalität immer wieder vorgenommene Freisetzung menschlicher Arbeitskraft rächt sich.

In dieser Zeit, wo die neuen Methoden kapitalistischer Wirtschaftsführung, die Kartellierung und Vertustung, die Steigerung der Produktion durch Intensivierung und Rationalisierung verjagen oder doch wenigstens die Krise nicht zu verhindern vermocht haben, greifen die Unternehmer zu älteren Requisitionen in ihrem wirtschaftlichen Rüstzeug: die Senkung des Preisniveaus ist die allgemeine Lösung geworden.

Selbstverständlich hat in solcher Zeit der Internationale Gewerkschaftskongress doppelte Bedeutung: die Gewerkschaften müssen den Widerstand der Arbeiter und Angestellten gegen die kapitalistische Methode der Krisenbekämpfung organisieren, sie müssen jetzt mit zähester Entschlossenheit dagegen kämpfen, daß die Arbeiter in der Zeit der Krise das verlieren, was sie sich dank ihrer Organisation erkungen haben.

Die Tagesordnung des Stockholmer Kongresses trägt diesen Notwendigkeiten auch voll Rechnung. Der Kongress wird sich nicht nur mit den Oberflächenercheinungen der Rationalisierungskrise, nicht nur mit den landläufigen Mitteln beschäftigen, durch die man die Krise zu mildern sucht, sondern er wird Gelegenheit haben, den Erscheinungen auf den Grund zu gehen.

Mittelpunkt der Beratungen gestellt: Stockholm soll der internationalen Gewerkschaftsbewegung ein Wirtschafts- und ein sozialpolitisches Programm geben.

Die letzten Jahre haben die Gewerkschaftsbewegung in fast allen Ländern vor neue Probleme gestellt: die Gewerkschaften sind zu groß und zu mächtig geworden, als daß sie an den wirtschaftspolitischen Problemen vorübergehen könnten.

Wenn das Wort von der Wirtschaftsdemokratie, das in den letzten Jahren in der Gewerkschaftsbewegung so vieler Länder eine so bedeutende Rolle gespielt hat, einen Sinn haben soll, dann vor allem den, daß die Gewerkschaften ein Mitbestimmungsrecht in all den Fragen verlangen, von deren Lösung Lohn und Lebenshaltung der Arbeitermassen abhängen.

Wenn das schwere Problem gelöst werden soll, den schon in der Konstruktion verfehlten Verteilungsapparat des kapitalistischen Mechanismus zu korrigieren, dann ist es vor allem notwendig, durch sozialpolitische Maßnahmen einen richtigen Ausgleich zu schaffen.

Von der Hauptverwaltung des polnischen Klassenverbandes nehmen an dem Kongress die Genossen W. Szczepkowski, Julawski und Stanczyk und der Generalsekretär Pjanowski als Delegierte teil.

Ein Posten für Herrn Switalski.

Aus Warschau wird berichtet, daß der Bistator (Attator) des Arzemiesieci-Byznum Herr Julian Poniatowski von seinem Posten zurücktreten und daß an seine Stelle Expremier Kazimierz Switalski kommen soll.

Ein amerikanischer „Beobachter“ soll in Polen bleiben?

Im November d. J. läuft der 1927 bei Auflegung der polnischen Stabilisierungsanleihe in Amerika abgeschlossene Vertrag ab, auf Grund dessen der Amerikaner Dewey als Finanzberater der polnischen Regierung und Mitglied des Rates der Bank Polki fungiert.

Verbotenes Jugendtreffen in Warschau.

Imposante Protestversammlung der polnischen Arbeiterjugend.

Am Sonntag sollte in Warschau ein Landestreffen der polnisch-sozialistischen Jugendorganisation U.M. stattfinden. Als wichtigster Teil des Programms war ein Festzug durch die Straßen der Stadt vorgesehen.

Viele Bezirksorganisationen haben jedoch aus den Fälschungen der Sanacja vor dem Zusammentritt des Kongresses des Centrolew Lehre gezogen und den zwar unwahrscheinlich klingenden, aber dennoch wahren Mitteilungen über die Abberufung des Jugendtreffens keinen Glauben geschenkt.

Jugendgenossen. Alle Neben Klagen in einem flammenden Protest gegen die faschistische Diktatur aus, die alle freien Regierungen des Volkes mit brutaler Gewalt unterdrückt.

Abg. Niedzialkowski erinnerte in seiner Rede an eine Ansprache Bilubskis, die dieser als Delegierter der P.P.S. im Jahre 1912 auf einer Tagung der fortschrittlichen polnischen Jugend gehalten hatte.

Anschließend an die Reden wurden künstlerische Darbietungen der U.M.-Mitglieder geboten. Beim Verlassen des Festsaales konnte sich die Arbeiterjugend überzeugen, wo die Urheber der öffentlichen Aufrührungen sind.

„Robotnik“ zitiert nun bei der Besprechung dieser Tatsache einen Ausspruch Josef Bilubskis während einer Tagung der fortschrittlichen Jugend in Krakau im Jahre 1919.

„Wehe den Regierungen, die die Jugend fürchten!“ Das war 1919.

Krise der Kleinen Entente.

Mageres Ergebnis. — Keine wirtschaftliche Einigung. — Meinungsverschiedenheiten über die Habsburg-Frage.

Das Ergebnis der Tagung der Kleinen Entente in der hohen Tatra ist sehr mager: Abschluß eines rumänisch-tschechoslowakischen Handelsvertrages, gemeinsame Richtlinien in der Frage der Organisation und des Funktionierens der durch die Haager und Pariser Verträge vorgesehenen Institutionen für die Reparationen, theoretische Betrachtungen über eine noch engere Zusammenarbeit der Kleinen Entente, sowie Erörterungen über ihr neues Verbandsstatut.

Die von den drei Außenministern Jugoslawiens, Rumaniens und der Tschechoslowakei der Presse gegebenen Erklärungen über die Arbeiten der Konferenz sind oberflächlich. Neues wird im Grunde genommen überhaupt nicht gesagt.

flawiens und der Tschechoslowakei derart weit auseinander gehen, daß eine Einigung auf eine gemeinsame Basis fast unmöglich ist.

Auf politischem Gebiete befaßte sich die Tagung an erster Stelle mit dem Briandischen Memorandum, das zustimmend bereits von den Regierungen Belgrads, Prag und Bukarests beantwortet wurde, und das somit keinen Anlaß zur Aufstellung von Richtlinien gab.

Mit besonderer Vorsicht befaßte man sich mit den Beziehungen zu den Nachbarstaaten und insbesondere mit der Möglichkeit einer Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Thron.

Das Resultat der ersten Konferenz der Kleinen Entente hat somit keinesfalls auch nur im entferntesten die Erwartungen, die man in sie setzte, erfüllt.

Kleine Voshastigkeiten.

Aus Furcht vor dem Echo im Auslande hat das Außenministerium kapituliert.

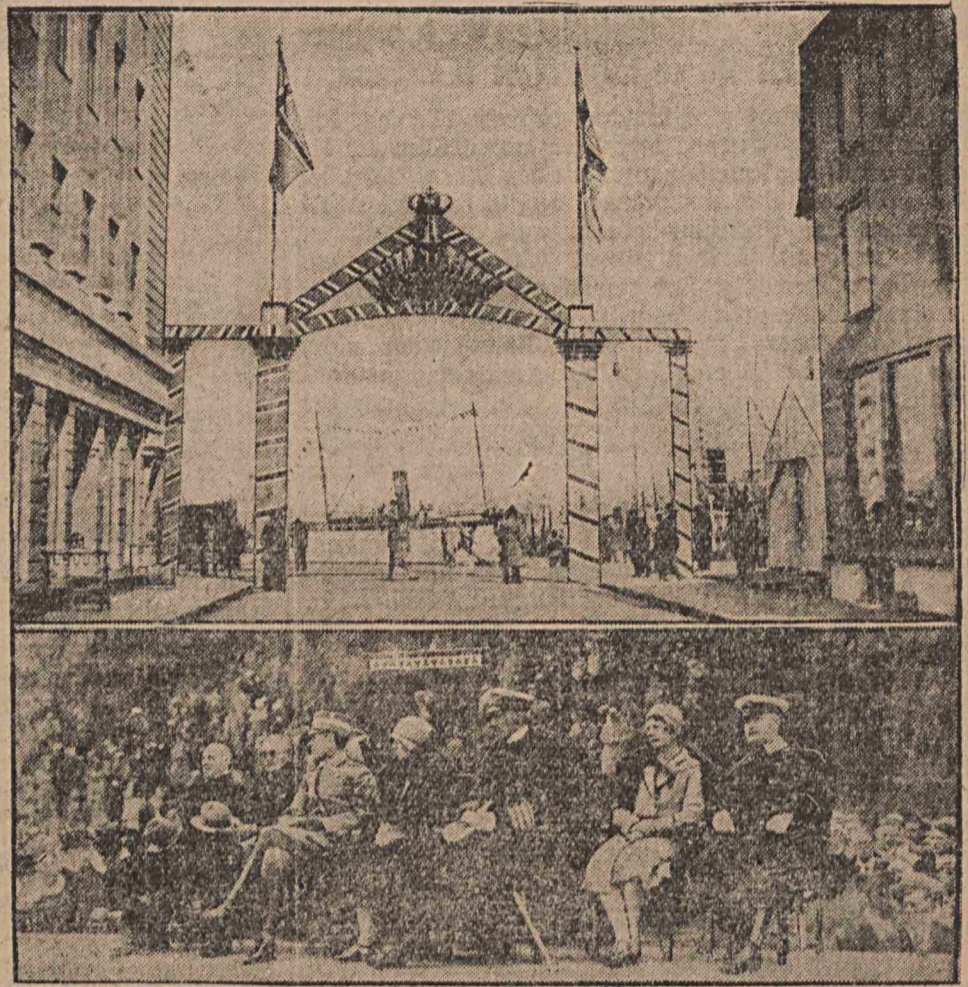
Die von uns gestern gerüchweise gebrachte Nachricht über die Verweigerung des Diplomatenpasses für den Abg. Thugut zur Reise nach London zur Sitzung der interparlamentarischen Union hat sich bestätigt.

Es ist klar, daß das Fehlen der polnischen Delegation während der Beratungen des Westparlamentes in London in der ganzen Welt ein lautes Echo hervorgerufen hätte und daß Polen wohl das einzige Land von 54 Staaten gewesen wäre, dessen Delegation durch kleinliche Schikanen der Regierung ferngeblieben wäre.

Die Jahrtausendfeier Islands.



Ankunft des dänischen Königspaares in Reykjavik zur Teilnahme an der Feier des 1000jährigen Bestehens Islands. Rechts der isländische Ministerpräsident Thorhallson. Oben rechts: Die Ehrenparade am Landungsplatz von Reykjavik, der Hauptstadt des jubelnden Landes. Unten rechts: Das dänische Königspaar (Mitte) und der dänische Kronprinz (links) als Zuschauer bei den isländischen Festspielen.



.....
.....
.....

S-e-u-t-e

beginnen wir mit dem Abdruck
unseres neuen Romans

„Auf der Spur der goldenen Nadel“

Der Roman wird in der Regel
ganzseitig erscheinen.

.....
.....
.....

Polizeidienst in den Parkanlagen.

Gemäß einer Verordnung des Polizeikommandanten patrouillieren Polizeimannschaften des öfteren in allen städtischen Parkanlagen in der Stadtmitte und in den Vororten. Die Polizei hat den Auftrag, besonders an den Sonntagen darauf zu achten, daß an diesen Orten keine Prügeleien stattfinden und daß Baum- und Blumenbestände nicht beschädigt werden. (b)

Die Sommerredoute.

Der Bezirksrat der Berufsverbände der Kopfarbeiter gibt allen Kollegen und Kolleginnen bekannt, daß heute, um 7 Uhr abends, im lokale der polnischen Handelsangestellten eine Sitzung des Organisationskomitees für die zu veranstaltende Sommerredoute stattfindet. Gleichzeitig werden die zum Bezirksrat gehörenden Berufsvereinigungen, und zwar der Verband der polnischen Handelsangestellten, der Verband der Bauangestellten, der Verband der Fabrikmeister, der Verband der Pharmazeuten, der Musiker-Verband, der Verband der polnischen Mittelschullehrer, der Verband der Versicherungsangestellten, der Verband der militärischen Verwaltungsbeamten, der Verband der Angestellten der sozialen Versicherungsanstalten ersucht, ihre Vertreter recht zahlreich zu dieser Sitzung zu entsenden, da noch wichtige und umfangreiche organisatorische Arbeiten für die Sommerredoute geleistet werden müssen.

Feuer in Wisniowa Gora.

Gestern in den Nachmittagstunden brach in einem der Wohnhäuser in Wisniowa Gora ein Feuer aus. Der Brand wurde durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer verursacht. Die Sommerfrischler sungen sofort an das Feuer zu löschen. Als die herbeigerufene Feuerwehr des Ortes am Brandplatz erschien, stand das Gebäude schon in hellen Flammen und an eine Rettung des Hauses war nicht mehr zu denken. Der starke Wind brachte die Gefahr mit sich, das Feuer auf die Nachbarhäuser zu übertragen. In Anbetracht dessen sah sich die Feuerwehr gezwungen, das brennende Haus auseinanderzunehmen. Nach einigen Stunden gelang es den Brand zu löschen. Der Schaden ist beträchtlich. Die eingeleitete Polizeiuntersuchung hat ergeben, daß die Gardinen im Zimmer zuerst Feuer gefangen haben. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

F. Wojcicki Nachf., Rapiurkowskiego 27; B. Danilewicz, Petrikauer 127; P. Jnielki, Wulczanska 37; Weinwebers Nachf., Plac Wolności 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; J. Kabane, Alexandrowska 80. (a)

Die städtischen Saisonarbeiten.

Der Magistrat beschäftigt 3100 Arbeiter und gibt monatlich 1 425 000 Zloty aus.

Gegenwärtig beschäftigt der Magistrat bei den Saisonarbeiten gegen 3100 Arbeiter, davon bei den Kanalisationsarbeiten 1300, bei den Plantagenarbeiten gegen 1000 und bei den Pflaster- und Bauarbeiten über 800 Arbeiter. Seit dem 23. Juni werden die Arbeiten in der Bauabteilung und auch teilweise in der Plantagenabteilung an 5 Tagen in der Woche geführt, während die Arbeit bei der Kanalisation weiterhin volle 6 Tage in der Woche dauert. An Arbeitslöhnen zahlt der Magistrat an die Saisonarbeiter monatlich 1 125 000 Zloty. Wenn wir noch die Kosten für Materialien hinzurechnen, welche ungefähr 300 000 Zloty ausmachen, dann bekommen wir die Summe von 1 425 000 Zloty monatlich. Zur Deduktion dieser Ausgaben bekommt der Magistrat kaum 300 000 Zloty monatlich an staatlichen Geldern vom Arbeitsministerium. Außerdem hat der Magistrat eine kurzfristige Anleihe von 1 000 000 Zloty aus dem Fonds des Finanzministeriums erhalten. Die staatlichen Beihilfen für Saisonarbeiten machen insgesamt gegen 35 Prozent aus, während der Rest aus den laufenden Einnahmen, die infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise und Abschwächung der Steuerfähigkeit der breiten Massen sehr begrenzt sind, gedeckt werden muß.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein einhalb Jahre Gefängnis wegen 50 Zloty.

Am 17. Februar l. Jz. wurde der Einwohner des Dorfes Antonowka, Gemeinde Kleszczow, Jozef Lijal von dem Einwohner desselben Dorfes Edward Belica überfallen. Der Belica, der ein im Dorfe bekannter Dieb ist, hat dem Lijal, der betrunken war, 50 Zloty aus der Hosentasche gezogen. Lijal erstattete davon der Polizei Meldung, die den Dieb festnahm. Gestern hatte sich nun Belica im Bezirksgericht zu verantworten, das ihn zu ein einhalb Jahren Gefängnis verurteilte. (p)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gartenfest der Sektion der Reiger, Scherer und Schlichter. Die bei der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes bestehende Sektion der Reiger, Scherer und Schlichter lud ihre Anhänger am vergangenen Sonntag nach dem Garten „Zaczajka“ zu einem Gartenfest ein. Zweck und Ziel dieser Veranstaltung war, nicht etwa ein Festmahl zu feiern, sondern um der deutschen Arbeiterschaft Gelegenheit zu geben, im Schatten der Bäume im Kreise der Klassen- und Schicksalsgenossen Erholung und Ablenkung von des Tages Last und Mühe zu finden. Wenn man noch in Betracht zieht, daß der Reinertrag des Festes für die arbeitslosen Mitglieder der festverantwortlichen Fachsektion bestimmt war, so kann diese Initiative der Sektionsleitung nur begrüßt werden. Leider hatte sich die schwere Zeit auch auf dieses Fest ausgewirkt, was in erster Linie an dem Besuch zu erkennen war. Doch hatte dies nicht den geringsten Einfluß auf den Verlauf des Festes. Man war froh, wenn auch in kleinerem Kreise, wieder einmal unter Gleichgesinnten bei ungezwungener Unterhaltung beisammen zu sein. Kurze Begrüßungsansprachen an die Festbesucher hielten: der stellv. Vorsitzende der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes Gen. Krummer in deutscher und Gen. Gerke in polnischer Sprache. Für allerlei Kurzweil hatte die Festleitung Sorge getragen. Da gab es ein Gläser- und Schißleiten zu gewinnen waren, beim Scheibenschießen wurde um wertvolle Preise erbittert „gekämpft“ usw. Die höchste Punktzahl beim Scheibenschießen erzielte Gen. Ras

und gewann den ersten Preis, während den 2., 3. und 4. Preis Gen. Diesner errang. Auch der Kleinen war gedacht worden, für welche der obligatorische Kinderumzug veranstaltet wurde. Mit Fähnchen ausgerüstet, marschierten die kleinen Proletariatskinder frohen Mutes durch die schattigen Gartenanlagen und waren hochfroh, als es noch obendrein zur Belohnung einen Beutel mit Süßigkeiten gab. Bei gemüthlicher Unterhaltung vergingen die Stunden wie im Fluge. Gar vielerlei Gedanken wurden ausgelassen, manche Erinnerung an stattgefundene Kämpfe neu aufgefrischt. Es war ein echtes deutsches Arbeiterfest: ohne Sauf und Braus, zwar schlicht und einfach, dafür aber erbauend und stärkend für den Geist.

Das Gartenfest des Vereins deutschsprechender Katholiken, das am Sonntag im Park „Sielanka“ an der Pabianitzer Chaussee stattfand, nahm einen schönen Verlauf. Der frühe Morgenregen und der trübe Himmel am Vormittag hatten wohl um das Gelingen des Festes bangen lassen, doch war das Wetter am Nachmittag wieder klar, so daß sich eine beträchtliche Zahl von Gästen eingefunden hatte. Die Vorbereitungen zum Fest waren gewaltig. Eine große Pflanzlotterie, Scheibenschießen für Damen und Herren (prachtvolle Preise!), Gläser- und Musikkapelle, Raufahrt, vorzügliches Büfett — alles war danach angetan, die Gäste verlockend einzuladen und auf das Beste zu unterhalten. Man ließ sich's auch recht vergnügt sein. Abwechslung war überall geboten. Auf den schönen Parkwegen lustwandelte man bis in den finsternen Abend hinein. Einer außergewöhnlich starken Zuzug hatten die Schießstände, da die Preise verlockend und reizten. Auf dem Tanzpavillon war es schier zu eng geworden, so hatte die Musik der Feuerwehr zum Tanzen aufgefordert. Der materielle Erfolg dürfte gleichfalls ein ansehnlicher geworden sein, was ja auch der Zweck des Gartenfestes war, um dem Karitaswert neue finanzielle Mittel zu sichern. (d)

Gartenfest des Radogospolzer Kirchengesangsvereins. Der Einladung des obengenannten Vereins folgte ein reger Besuch im „Marcelin“-Garten in der Zgiersta 101. Der etwas trübe Sonntag verhalf die Besucher zu guter Laune, da die übliche ermüdende Hitze diesmal ausblieb. Daher hatten Schießstand, Pflanzlotterie, Gläser- und Scheibenschießen Erfolg. Aus dem Sternschießen ging August Hübner sen. als übrig hervor, Witzelkönig wurde Hermann Einbrodt jun. Der erstere wurde mit fünf Enten belohnt, der zweite mit drei. Die Teilnehmerzahl war nicht geringer als 47. Auch wurde guter Gesang von erschienenen Gästebanden geboten. Eingeleitet wurde der Gesang von festgebenden Verein mit dem „Marschlied“ von Franz Abt, sowie „Antreue“ von Reichardt, unter Leitung des Dirigenten Hübner. Der Zubardzer Damenchor folgte mit dem bekannten Lied „Wenn der Frühling von den Bergen steigt“, der Zubardzer Männerchor „Wie ist im Lenz der Wald so schön“. Mit Bravour aber sangen beide Chöre vereint das schwierige Lied „Mein Schackerl“. Dirigent Hübner hat besonders im Damenchor ein dankbares Arbeitsgebiet, da gutes Stimmmaterial vorhanden ist. Auch erschien, wie alljährlich zu diesem traditionellen Gartenfest, die „Polymunia“ unter Leitung des Dirigenten Wähle. Aus kräftigen Reihen erschollen die Lieder „Gott schütze die Reben“ und „Frühling am Rhein“. Reicher Beifall wurde den Chören gezollt, verjüngten sie doch das höchst gelungene Fest. Die Festmusik lieferte das Chojnackische Orchester. Die Tanzlustigen freuten sich über das „wohltemperierte“ Wetter. A. S.

Lagenprämienschießen der Lodzer Bürgerschützengilde. Am Sonntag, den 6. Juli, wurde das diesjährige große Lagenprämienschießen, das am vorigen Sonntag seinen Anfang genommen, beendet. Die Beteiligung war eine recht rege, auch seitens der Pabianicer und Konstantinower Bürgerschützengilde. Der Kampf war heftig, denn die ausgesetzten Preise waren recht schön und wertvoll. Aber dieser Kampf gestaltete sich durch die frohen Stimmung, die bei unseren Schützenbrüdern stets anzutreffen ist und auch bei dieser Veranstaltung herrschte, zu einem sehr gemüthlichen, zumal sich zu dieser auch viele Damen der Schützen eingefunden hatten und den Kampf mit großem Interesse verfolgten. Ein Streichpfeifer und das mit vorräthlichen Weinen und Getränken reich besetzte

Büfett
Die 20
Rafle,
tynow,
fänger,
brenner
Lodz, B.
Adolf P.
Kantym
Pabianic
Kirchh
Müller
Kantym
Trojpr
lung de
eine An
und De
blieb m

Str
Eine B

N
des zw
des An
Gefding
Lungen
Roten
Gefding
Pfleger
Dauje
Ueberf
Kind n
die Um
berg z
Kinde
stellte
Verfich
feinerz
gelaßen
Nähe d
jedoch
Angele
Wo Me
artige

Orts
abend,
der D
fammit
auch k
er der
nen de
D
nete fi
Laf b
begegn
wurde
Auto.
brenst
Grabe
davon
digt.
der pa

legene
Durch
Umwe
ergreif
Sachje
gleich
Brand
übertr
und z
ziffert
stellun
Unga

fanden
wähle
wähle
rungs
In P
denen
Unpa
wollen

des I
auf de
Bauer
hafter
suchun
handl
vier
terju

ein
bern
ware
Kett
Löff
Ball

Aus Welt und Leben.

**Folgenschwere Ueberschwemmungs-
katastrophe in Japan.**

London, 7. Juli. Nach einem Bericht aus Tokio haben riesige Ueberschwemmungen in der Provinz Yamagata etwa 250 Km. nordwestlich von Tokio große Verwüstungen angerichtet. Die Zahl der Toten beträgt 27. Tausende von Personen sind obdachlos geworden. Die Flüsse sind 5 Meter gestiegen. Der Schaden wird auf 4 Millionen Floty geschätzt. Die Eisenbahnlintien sind verschüttet worden, Brücken und Dämme wurden zerstört und die Saaten vernichtet.

8 Todesopfer bei dem Dampferzusammenstoß.

London, 7. Juli. Nach einem Bericht aus Belgrad hat sich die Zahl der bei dem Zusammenstoß zwischen einem italienischen und einem südslawischen Dampfer getöteten Personen auf 8 erhöht, 7 sind schwer und 20 leicht verletzt.

Schweres Hagelwetter im Rheinland.

Trier, 7. Juli. Nach den ersten Schadenfeststellungen hat ein schweres Hagelwetter, das am Sonnabendnachmittag das Rheintal heimsuchte, große Vernichtungen angerichtet. In Nelsfergt und in den Weinorten Capel wird

mit einer Vernichtung der Ernteaussichten gerechnet. In den Nachbarorten sollen etwa 25 bis 30 Prozent der Ernte vernichtet sein. In Capel wurden vom Hagelschlag zahlreiche Dächer beschädigt und Fenster Scheiben zertrümmert. Die zu Tal schießenden Wassermassen rissen in den Weinbergen viel Geröll mit sich. In den Weingärten sah man Furchen von einem halben Meter Tiefe.

Schwere Fliegerunglücke in Sowjetrußland.

Kowno, 7. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, stürzte am Sonntag der Oberbefehlshaber des sowjetrussischen Militärflugwesens tödlich ab. Weiter stürzte der Oberbefehlshaber des Fluggeschwaders Osabschy in der Nähe von Minsk ab. Flugzeug und Flieger verbrannten.

Das Todesgespenst von Lübeck.

Lübeck, 7. Juli. Wie das Lübecker Gesundheitsamt am Montag mitteilt, hat sich die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Calmette-Präparat genährten Säuglinge von Sonnabend bis Montag, um drei weitere Fälle, auf 53 erhöht. Krank sind noch 66 Säuglinge.

Berunglückter Niagaraspringer.

Newyork, 7. Juli. Das Faß, in dem am Sonnabend ein Mann in den Niagarafall herabstürzte, ist unverfehrt aufgefunden worden. Szathakis, der nur für 3 Stunden Sauerstoff mit sich führte, ist erstickt.

Conan Doyle †.

London, 7. Juli. Der bekannte englische Kriminalromanchriftsteller Conan Doyle ist am Montag in London im Alter von 71 Jahren plötzlich gestorben.

Willins' U-Bootsfahrt zum Nordpol im nächsten Sommer.

Kopenhagen, 2. Juli. Wie uns gemeldet wird, will der Polarforscher Willins seine U-Bootsfahrt nach dem Nordpol im nächsten Sommer ausführen. Er hat dem norwegischen Grönlandforscher Professor H. U. Sverdrup, der sich augenblicklich in Washington aufhält, die wissenschaftliche Leitung der Expedition angeboten. Sverdrup hat inzwischen zugestimmt. Er hofft, daß die Expedition tatsächlich ausgeführt wird.

Seine Frau, die Geliebte und sich selbst getötet.

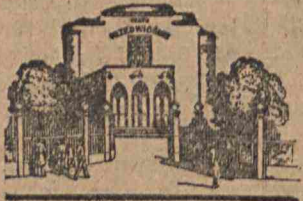
Lugano, 4. Juli. Der 35 Jahre alte Italiener Frederico Berda tötete in seiner hiesigen Wohnung mit einem Revolver seine Frau und sein dreijähriges Töchterchen, die beide auf der Stelle tot waren. Nachdem begab er sich zu seiner Geliebten nach Caprino, die er ebenfalls durch einen Revolverschuß tötete. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich so schwere Verletzungen bei, daß er nach einer halben Stunde ebenfalls verstarb.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heise.

Herausgeber Ludwig Auf. Druck Prasa, Lodz, Petrikauer 101

Spieltheater

**PRZED
WIOSNIE**
ZEROMSKIEGO 74/76



Heute Premiere!

„Die Frau von der StraÙe“

Motte: Zwei Frauen kämpfen um einen Mann. Eine von blauem Blut, die andere von der StraÙe. Die eine kämpft mit Haß, die andere mit Liebe im Herzen.

In den die flammende Mexikanerin **Lupe Belez**
Hauptrollen: der prachtvolle Liebesheld **William Bond**
die Salonfähigkeit **Jetta Gaudal** u. a. n.
Salina Jarilla singt zu diesem Film. — Orchester unter Leitung von A. Czudnowski. — Außer Programm: Film-Aktualitäten
Preise der Plätze: 50 Gr., 75 Gr. u. 1 Zl. — Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 50 Groschen — Vergünstigungs-Villetts ungültig
Beginn um 4 Uhr, Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 2 Uhr, letzte Vorst. um 10 Uhr. — Tramzuzahrt mit Linie 5, 6, 8, 9 u. 16

Spiel-Theater

„CORSO“

„Titanic“ In d. Hauptrollen: **George O'Brien**, d. Held d. „Sonnenaufganges“ in der Rolle des Rogers Tom Breen, **Virginia Valli** u. **Jane Collier**. Hinter den Kulissen Sensationsdrama i. 12 Akt. der Neuenstadt Newyork. Das Leben der jüd. Emigranten. Karriere d. Filmbogers
Außer Programm: „Amor in Venetia“ und Filmaktualitäten. **10 10 10 10 10**
Heute und folgende Tage: **Großes Doppel-Programm!**
1) **„Der Herr Ehegatte amüßert sich“**
Große amerikanische Komödie.
2) **„Amor in Venetia“**
Bemerkung: Preise der Plätze weiterhin ermäßigt. — Die ersten Vorstellungen 50 Gr. pro Platz, die weiteren zu 50 Gr., 75 Gr. u. 1 Zl. Musik-Illustration eines vollen Orchesters

KINO SPÓLDZIELNI
SIENKIEWICZA 40.
Kino im Garten!
Heute und folgende Tage:
Waltke Hofmeister
„Die Geliebte Seiner Durchlaucht“
In den Hauptrollen:
Paul Richter :: Hans Junkermann
Mary Kid :: Vivian Gibson
und andere.
Nächstes Programm:
„Liebesmärchen“ In den Hauptrollen:
Rob-la-Roque, Marcelina Dah und andere.
Eintrittspreise bedeutend ermäßigt: an Wochentagen: 1. Platz 1 Zl., 2. Platz 80 Gr., 3. Platz 60 Gr.; an Sonn- u. Feiertagen: 1. Platz 1.50 Zl., 2. Platz 1 Zl., 3. Platz 75 Gr. Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 60 Gr. — Für Mitglieder 80 Groschen

Zahnärztliches Kabinett
Gutwina 51 Zondowka Tel. 74-93
Empfangsstunden ununterbrochen
von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

LODOWNIA
Tel. 190-48.
CENTRALNA, Piotrkowska 116.
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Heilanstalt **Zawadzka 1**
der Spezialärzte für venerische Krankheiten
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.
Ausschließlich venerische, Vlasen- u. Hautkrankheiten
Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.
Licht-Hellkabinett. Kosmetische Heilung.
Spezieller Wartezimmer für Frauen.
Beratung 3 Bloß.
Dr. med.

Albert Mazur
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren- und Kehlkopfleiden
Wschodniastr. 65 Tel. 166-01
Sprechstunden von 12.30-1.30 u. 5-7 Uhr
Sonn- u. Feiertags 12-1

Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?
In sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie **Ofen, Schloß, Tische, Sofas, Matratzen, Stühle, Lische.** Große Auswahl stets auf Lager. Seltene Arbeit. Bitte zu beschleunigen. Kein Kaufzwang.
Tapezierer
A. BRZEZINSKI,
Sienkiewicza 52
Frontladen, Ecke Nawrot.

Dr. Heller
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Nawrostra. 2
Tel. 79-89.
Empfangt von 1-2 und 4-8 abends
Für Frauen Spezial von 4 bis 5 Uhr nachm.
Für Unbemittelte Heilungsmittel.
1 großes Zimmer
mit 2 Fenstern und elektr. Licht (3. Stock) zu vermieten. Zu erfahren b. Wirt, Wulczansta 144, am Montag, den 7. Juli, von 4 bis 7 Uhr. 5200

TUCHHANDLUNG
G. E. RESTEL
Lodz, Petrikauer 84, Tel. 121-67
Leonhardt'sche, Englische Stoffe
Bielitzer, Tomaschow
Große Auswahl! Billige Preise

Nähterinnen Ein gutgehendes **Galanteriegeschäft**
für Kottonlängen gesucht. Pomorsta Nr. 60, Strumpfwerkerei S. Litrowski.
mit angrenzender Wohnung umständehalber zu verkaufen. Zgiersta 83.

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadt-Theater: Wilnaer Truppe: Dienstag „Kidusz Haszem“ (Świąc się imię Twoje). Mittwoch „Nocą na starym rynku“
Revue-theater im Staszyc Park: Dienstag Mittwoch und Donnerstag „Tylko u nas“
Casino: Tonfilm „Die Frau ohne Herz“
Grand Kino Tonfilm, Hochzeits-Hollywood
Splendid: Tonfilm: „Die Nachtwache“
Beamten-Kino: „Die Geliebte Sr. Durchlaucht“
Corso: Hipek und Lopek heiraten“ und „Die Pantherkatze“
Przedwiosnie: „Der Glöckner von Notre Dame“

Helenenhof. Helenenhof. Helenenhof. Helenenhof.
Auf Vermöhen des Bezirksrates der Zentralorganisation der Fachverbände der Kopfarbeiter und des Journalistenverbundes findet am **20. Juli**, im Falle ungünstiger Witterung am **27. Juli** eine **Sommer-Redoute**
mit großem Programm statt: Pfandlotterie (jedes Los gewinnt), Prämierung des schönsten Kleides, Tanz, Künstler-spiele, Feuerwerk und viele Ueberraschungen. Musikalische Leitung: **Teodor Ryder.**